
Vorwort

Vor gut 50 Jahren führte Thomas S. Kuhn mit *The Structure of Scientific Revolutions* seine Paradigmenkonzeption in die Wissenschaftsphilosophie ein. Nach Kuhns Auffassung ist in einer wissenschaftlichen Disziplin, die einen bestimmten Grad der Reife erreicht hat, stets genau *ein* Paradigma vorherrschend, welches die normalwissenschaftliche Entwicklung bestimmt und im Falle einer wissenschaftlichen Revolution durch genau *ein* neues Paradigma abgelöst wird.

In diesem Sammelband wird auf der Grundlage von Analysen in verschiedenen Wissenschaften untersucht, ob im Widerspruch zu Kuhn Paradigmenkonstellationen existieren, in denen mehrere Paradigmen über einen langen Zeitraum parallel existieren und unterschiedliche, sich z.T. widersprechende Erklärungsmuster für dieselben Gegenstandsbereiche bereitstellen, ohne dass eines der Paradigmen durch ein anderes verdrängt wird. Zu diesem Zweck haben die Herausgeber Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen eingeladen, die Paradigmenstrukturen ihrer Wissenschaften anhand eines einheitlichen Begriffsapparates zu analysieren.

Als Essenz der hier präsentierten Ergebnisse kann herausgestellt werden, dass Kuhns Vorstellung von stets genau einem vorherrschenden Paradigma innerhalb einer Wissenschaft nicht adäquat ist und stattdessen die Koexistenz rivalisierender Paradigmen eher den Regelfall als die Ausnahme bildet.

Den Hintergrund dieses Buchprojektes bildet die 1993 an der Universität Salzburg gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Wissenschaftsforschung“, aus welcher sich der Spezialforschungsbereich „Theorien- und Paradigmenpluralismus in den Wissenschaften“ entwickelt hat, der von 1998 bis 2002 von Gerhard Schurz und Paul Weingartner geleitet wurde. Aus dem Spezialforschungsbereich ging der Band *Gerhard Schurz und Paul Weingartner (Hrsg.). 1998. Koexistenz rivalisierender Paradigmen. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag* hervor,

in welchem zahlreiche einzelwissenschaftliche Analysen multiparadigmatischer Konstellationen vorgelegt wurden.

Im Juni 2012 hat Stephan Kornmesser mit einem Workshop zur *Koexistenz rivalisierender Paradigmen* an der Universität Oldenburg das Thema erneut aufgegriffen (<http://www.staff.uni-oldenburg.de/stephan.kornmesser/58841.html>). Auf dem Workshop haben u.a. auch Peter Weichhart und Gerhard Schurz vorgetragen, die seinerzeit an dem Spezialforschungsbereich an der Universität Salzburg beteiligt waren. Im Anschluss an den Workshop ist die Idee entstanden, die Paradigmensituationen in verschiedenen Wissenschaften und den Umgang mit denselben anhand eines einheitlichen Begriffsapparates zu untersuchen und zu vergleichen sowie die Ergebnisse in einem Sammelband zu publizieren.

Die besondere Herausforderung eines solchen Projektes liegt in der transdisziplinären Bearbeitung eines wissenschaftstheoretischen Problemfeldes. Um die Paradigmenkonstellationen der verschiedenen Wissenschaften einer analysierenden und vergleichenden Perspektive zugänglich zu machen, sollten die einzelwissenschaftlichen Studien derart verfasst sein, dass sie auch von einem jeweils fachfremden Publikum verstanden werden können. Es wird also *nicht* vorausgesetzt, dass der Leser eines Beitrags aus diesem Band eine wissenschaftliche Ausbildung in der in dem Beitrag behandelten Wissenschaft besitzt. Dieser Sammelband richtet sich somit an alle, die ein allgemeines Interesse an Methodologie und meta-wissenschaftlicher Reflexion oder an den Paradigmenkonstellationen bestimmter Wissenschaften haben.

Um einen einheitlichen Zugang zu den verschiedenen einzelwissenschaftlichen Untersuchungen zu gewährleisten, wird in der Einleitung (Kornmesser und Schurz, in diesem Band) ein begriffliches Instrumentarium bereitgestellt, mittels dessen die multiparadigmatische Struktur der einzelnen Wissenschaften beschrieben und klassifiziert werden kann. Hierfür orientieren wir uns an den von Schurz in dem o.g. Band von Schurz und Weingartner (1998) entwickelten Begriffen, passen diese aber an die in diesem Band durchgeführten Analysen an.

Als Produkt der gemeinsamen Bemühungen aller Beteiligten freuen wir uns, diesen Band vorlegen zu können, in welchem multiparadigmatische Strukturen der folgenden Wissenschaften untersucht werden: Kulturwissenschaft (Gerhard Schurz), Politikwissenschaft (Matthias Lemke und Gary S. Schaal), Erziehungswissenschaft (Jean-Luc Patry), Musikpädagogik (Elvira Panaiotidi), Sportwissenschaft (Klaus Willimczik), Sprachwissenschaft (Stephan Kornmesser). Der Soziologie als prototypischer multiparadigmatischer Wissenschaft sind zwei Beiträge (von Manfred Gabriel, Norbert Gratzl und Dominik Gruber sowie von Joachim Fischer) gewidmet.

Wir möchten uns bei den Autorinnen und Autoren dieses Bandes für die fruchtbare und unkomplizierte Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Oldenburg und Düsseldorf, Juli 2013
Stephan Kornmesser und Gerhard Schurz

Die multiparadigmatische Struktur der Wissenschaften

Kornmesser, S.; Schurz, G. (Hrsg.)

2014, X, 365 S. 17 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00671-6